

Bericht aus SN, 1. April von Corina Fendt

Wettkampfeinstand am Rhyfallcup

340 Turnerinnen gingen bei den Organisatoren des Rhyfallcups vom Turnzentrum (TZ) Neuhausen ein – damit ist eine obere Kapazitätsgrenze erreicht. Für die Turnerinnen der verschiedenen Kategorien war das Wochenende eine Standortbestimmung zu Beginn der noch jungen Turnsaison und eine Möglichkeit, hinsichtlich der Qualifikation zur Schweizer Meisterschaft, wertvolle Punkte zu sammeln.

Sieben Kunstturnerinnen des Turnzentrums Neuhausens waren unter ihnen, die sich in dieser Saison noch nicht für die Schweizer Meisterschaft qualifizieren können. Keinesfalls, weil sie etwa nicht gut genug waren, sondern weil sie erst ganz am Anfang ihrer Turnerkarriere stehen und am Rhyfallcup ihr Wettkampfdebüt in der Kategorie EP (Einführungsprogramm) gaben. Ein erster Lohn für harte Arbeit.

Disziplin bei den Jüngsten

Schon in jungen Jahren fordert das Kunstturntraining den Turnerinnen vieles ab. Zweimal pro Woche während je drei Stunden wird im Dreispitz oder in der Turnhalle Gemeindewiesen Neuhausen trainiert. Nach dem Einwärmen wird an jedem Gerät 30 Minuten geturnt, zum Schluss folgt eine Beweglichkeits- und Kräfteinheit. „Spannung, Haltung, Kraft und Beweglichkeit, das muss bereits bei den Kleinsten gefördert und trainiert werden, denn diese Elemente bilden die Basis im Kunstturnen“, sagt Hedy Mannhart, selber Trainerin und Technische Leiterin des TZ Neuhausen. Neben dem harten Training, das viel Disziplin und Konzentration von allen verlangt, organisieren die Trainerinnen und Trainer kleine Ausflüge oder bauen Spieleinheiten ein, damit „die Kinder auch noch Kinder sein können“.

Die nationale und internationale Spitze ist im Kunstturnen klein, nur wenige schaffen den Sprung dorthin. „Es zeigt sich bereits bei den Sechsjährigen, wer das Talent dazu hat, doch spielen später viele andere Faktoren mit, wie beispielsweise die Leistungsbereitschaft oder schulische Faktoren“, so Mannhart weiter.

Um die sechs- und siebenjährigen Nachwuchsturnerinnen ideal auf den ersten Wettkampf in ihrer hoffentlich langen Karriere vorzubereiten, imitierte das Trainerteam einen Wettkampf, der ins Training integriert wurde. Die Turnerinnen übten dabei beispielsweise das An- und Abmelden bei den Wertungsrichtern oder das genügend lange Halten von Elementen, damit diese im Wettkampf dann zur Wertung zählen.

Wettkampfdebüt mit Bravour

Nervös waren die sieben Turnerinnen in Neuhausen „nur ein bisschen“. Eltern, Grosseltern, Geschwister und Freunde standen dem Nachwuchs zur Seite, filmten die Übungen am Barren, am Schwebebalken, am Boden und beim Sprung, applaudierten und motivierten sie. Mit viel Präzision und voller Konzentration wagten sich die Neuhauserinnen an die verschiedenen Geräte und zeigten ihre Übungen mit Leidenschaft. Diese können sie indes nicht selber zusammenstellen, sind sie doch in der Einführungsklasse von den Elementen und vom Ablauf her vorgegeben.

Auch wenn beim einen oder anderen Gerät noch kleine Wackler oder Unsicherheiten zu erkennen waren, die es in den nächsten Wettkämpfen – sechs in der aktuellen Saison – zu verbessern gilt, meisterten die Athletinnen ihr Debüt mit Bravour.